

Filmen geht ewig

Freiämter Filmemacher und Regisseur Leon Schwitter bringt Erstlingswerk «Réduit» ins Kino

Der dreissig Jahre alte Freiämter Regisseur und Filmemacher Leon Schwitter bringt seinen ersten Film in Spielfilmlänge in die Schweizer Kinos. Zuvor hat er an verschiedenen Festivals in Europa, Südamerika und Asien Filmpreise mit «Réduit» gewonnen.

Seinen neuen Film «Réduit» hat er in Solothurn, Argentinien, Deutschland, Frankreich, Mexico City und in der Mongolei vorgestellt. An diversen Festivals hat er unter anderem den «First Look Award» in Locarno, «Max Ophüls Preis» in Schwerin, den «goldenen Alexander» in Thessaloniki sowie den «Fipresci Award» in München gewonnen. Nun bringt er seinen preisgekrönten anderthalbstündigen Streifen in die Schweizer Kinos.

Ein Kollektiv, mit Ziel vor Augen

Schwitter führt als selbstständiger Produzent zwei Produktionsfirmen. Mit denen er jeweils seine Filmprojekte realisiert. Mit seiner Produktionsfirma «Sabotage Kollektiv» wurde der aktuelle Streifen «Réduit» produziert. Zusammen mit acht Freunden und Schulkollegen aus der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) arbeitet Schwitter im Kollektiv. Dieses Kollektiv bietet ihnen Möglichkeiten ihre Low-Budget-Produktionen zu realisieren. Was bedeutet, dass sie sich gegenseitig

«Wir haben viel dabei gelernt

aushelfen, unterstützen oder anstellen. So wird Schwitter als Nächster für drei Monate die Produktionsrolle im Film eines Freundes übernehmen. Dafür hat das Kollektiv eigens ein Lohnsystem ausgearbeitet, das für Lohngleichheit steht. Durch die Produktion des Streifens «Réduit» sind die Filmschaffenden zum ersten Mal in der Lage, wirklich Löhne auszubezahlen.

Vom Wissen der anderen profitieren

Zusammen haben die Filmbegeisterten drei Filme produziert. «Electric Field» von Lisa Gertsch, «Für brant» von Micheal Karrer und als neusten Streifen «Réduit» von Leon Schwitter. Schwitter sagt, «wir haben viel dabei gelernt». Dabei geht es um die Heran-

gehensweise, die Zusammenarbeit bereits beim Drehbuchschreiben wie auch die Finanzierung der Werke und deren Nachbearbeitung.

Sich mit Gleichgesinnten austauschen

An der ZHdK hat der Freiämter vor drei Jahren seinen Bachelor abgeschlossen. «Es war mega cool, sich mit Leuten, die dieselbe Leidenschaft ha-

«Südamerikaner leben in den Tag

ben auszutauschen.» Dabei ist ihm aufgefallen: «Es fühlt sich ewig an, bis der Dreh beginnt.» Beim Beginn einer Produktion geht es darum, Recherche zu betreiben, das Drehbuch zu schreiben, die Finanzierung zu sichern und Leute für den Dreh zu finden.

Im Fall von «Réduit» erhielt Schwitter vom Kuratorium des Kantons Aargau 50 000 Franken, dazu Gelder einiger Stiftungen und der Kanton Uri in dem gedreht wurde, unterstützte den Film. «Im Bachelor-Jahr haben wir den Film bereits gedreht.» Dies war vor drei Jahren. Doch die Nachbearbeitung eines Films mit Schnitt, Musik, Vermarktung und auch hier der Finanzierung, benötigt genauso viel Zeit und Arbeit wie das Drehbuch und der eigentliche Dreh. Doch in diesem Fall bekamen sie vom Bundesamt für Kultur BAK Geld für Schnitt, Sounddesign und Mischung.

Angst vor Zukunftsszenarien

«Réduit» widmet sich der Thematik der Prepper-Szene, welche sich in den westlichen Ländern ausbreitet, in der sich Menschen, die vor lauter Pessimismus und Angst vor der Zukunft auf eventuelle Katastrophen oder Notfälle vorbereiten. Leute, die im Bewusstsein leben «Es gibt keine Lösung mehr». In südamerikanischen Ländern ist dieses Bewusstsein nicht vorhanden. «Südamerikaner leben in den Tag.» So erlebte es Leon Schwitter auf seiner Reise kürzlich.

Im vorliegenden Film wird die Thematik in einer Vater-Sohn-Geschichte erzählt. Bei einem Urlaub in den Bergen kommen sich ein entfremdeter Vater und sein Sohn wieder näher. Während ihres gemeinsamen Aufenthalts begreift Benny, der Sohn, langsam, dass sein Vater der Zivilisation den Rücken gekehrt hat und ihn vor der Aussenwelt schützen will, die unter den Auswirkungen von Umweltzerstö-



Leon Schwitter, der in seinen Filmen zeitgenössische Themen aufgreift, wurde mit seinem Erstlingswerk an Filmfestivals auf drei Kontinenten mehrfach ausgezeichnet.

rung und Wirtschaftskrisen zerbricht. Für Schwitter war es wichtig, die Figur des Vaters als keinen Überlebensexperten, sondern als Mensch, der Gefühle hat, die ihn aufzehen, zu zeigen. So stark gepeinigt von seiner Psyche, dass er seinem Sohn psychische Gewalt antut, welche als Exzess in einer Entführung endet. «Réduit» soll auch

ein Seitenhieb an die Schweizer Mythologie sein, dass wir das Gefühl haben, uns in den Bergen verstecken zu können und dass uns diese Berge beschützen sollen. Schwitter sagt: «Es gibt ein Denken, dass die Berge quasi einen Rückzug aus dem internationalen Parkett ermöglichen.» Diese alte Ideologie aufzeigen, welche uns in

unseren Schulen vermittelt wurde, auch damit spielt die Symbolik im Film.

«Réduit» läuft in den Schweizer Kinos. Zurzeit in Zürich im RiffRaff, in Winterthur im Cameo, in Bern im Kino Rex, in Luzern im Stadtkino. Im September wird der Film im Kino Mansarde in Muri gezeigt --rav

Zum 13. Mal vergeben

Anmelden für den Energiepreis

Das Muri Energie Forum und der Gemeinderat Muri vergeben zum 13. Mal den Energiepreis Muri. Die Auszeichnung wird für besonders effiziente oder sparsame Beispiele im Bereich Energieproduktion und Anwendung oder Ressourcenschonung vergeben.

Der Gemeinderat und das Muri Energie Forum vergeben im kommenden Oktober wiederum den Energiepreis. Die breit zusammengesetzte Jury, bestehend aus Beat Küng (Gemeinderat), Thomas Suter (Kommission Energie Umwelt Mobilität), Patrick Ryman (Kommission Bau und Planung), Lukas Bättig (Gewerbeverein) sowie Adrian Stauffer und Stefan Staubli vom Energie Forum bitten Privatpersonen, Organisationen, Dienstleistungsunternehmen und Firmen, auszeichnungswürdige Projekte oder Personen anzumelden.

Nachahmenswerte Projekte

Mit der Auszeichnung werden besonders gute, nachahmenswerte und erfolgreiche Projekte gewürdigt. Dabei stehen Kriterien wie Effizienzsteige-



Letztjähriger Preisträger: Hol- und Bringmört Muri.

Bild: Archiv

rung, Energieeinsparung sowie Produktion und Anwendung von erneuerbaren Energien im Vordergrund. Ausgezeichnet werden unter anderem Objekte aus den Bereichen Wohnbauten, Industriebauten, Prozesstechnik, Mobilitätsmanagement und Energieproduktionsanlagen. Der nachhaltige und schonende Umgang mit den Ressourcen steht dabei im Vordergrund.

Bis am 22. September anmelden

Ab sofort können Projekte und Personen angemeldet werden. Anmeldeabschluss ist der 22. September. Unter www.murienergieforum.ch steht ein Anmeldeformular zur Verfügung. Beim Muri Energie Forum können auch telefonisch Anmeldeformulare angefordert werden. Die Preisvergabe erfolgt ab Ende Oktober. Die Auszeichnung und der Preis in der Höhe von 2000 Franken werden im Rahmen einer kleinen Feier übergeben. Der Preis kann auch unter verschiedenen Personen oder Firmen aufgeteilt werden. --zg

Kontakt, Anmeldung und mehr Informationen finden Interessierte unter: Muri Energie Forum, Mürlefeld 23c, Muri, www.murienergieforum.ch, info@murienergieforum.ch, 079 890 71 09.

Baustelle Südklosterrain

Die Gemeinde plant Bauarbeiten bei der Stützmauer Südklosterrain. Durch die statische Ertüchtigung des Stützmauerwerks soll die Strasse Südklosterrain wieder ganzflächig von allen Verkehrsteilnehmern genutzt werden können, und die Tragfähigkeit der Stützmauer soll verbessert werden.

Es gibt Einschränkungen

Infolgedessen ergeben sich Verkehrsbehinderungen und Einschränkungen. Grundsätzlich ist die Erreichbarkeit der Liegenschaften aber sichergestellt.

Arbeiten dauern bis zirka Anfang Oktober

Die Arbeiten beginnen am Montag, 12. August und dauern bis zirka Anfang Oktober. Aufgrund von Witterungseinflüssen können sich die Arbeiten allenfalls verzögern. Die betroffenen Anstösler wurden bereits mit einem separaten Schreiben orientiert.

Verschiedene Ansprechstellen

Ansprechstellen sind auf der Abteilung Bau und Planung, Yanik Allgeier, Tel. 056 675 52 40, bei der suisseplan Ingenieure AG, Michael Leuppi, Tel. 058 310 56 60, und bei der Rocchinotti Bau AG, Giampiero Rocchinotti, Tel. 056 633 19 94.